

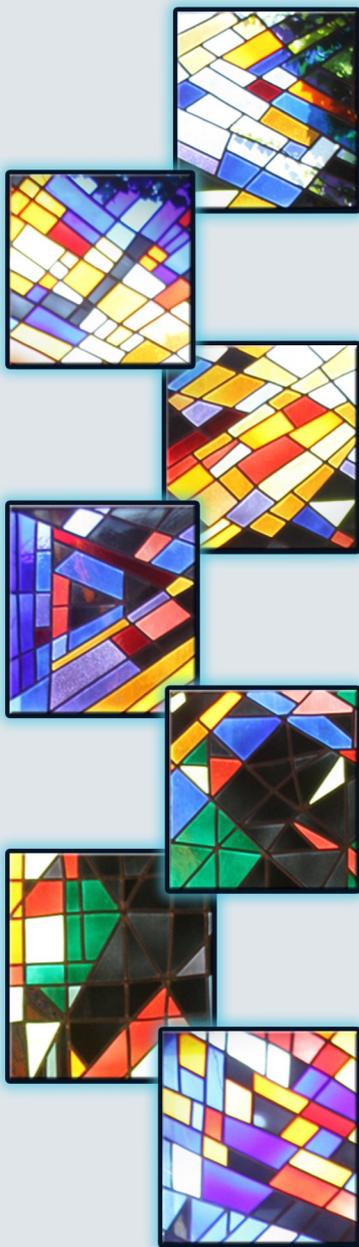


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDE MOSAIK

AUSGABE

JUNI 2015



MONATSSPRUCH
JUNI 2015

dich
Ich lasse **dich**

nicht los, wenn

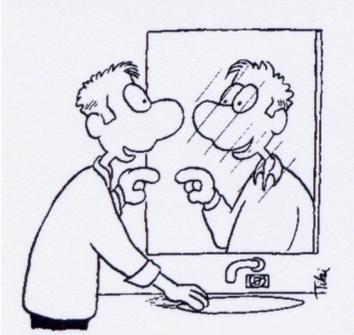
du mich nicht

segnest.
segnest

GENESIS 32,27

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

1.Mose 16,13 b



Schon einmal übersehen worden?

Jeder Mensch sehnt sich danach, angesehen zu werden. Das beginnt in den ersten Minuten nach der Geburt, wenn das Baby ganz wach ist und Kontakt mit der Mutter aufnimmt. Unsere Sehnsucht gesehen zu werden könnte auch nicht in öffentlicher Beachtung im Blitzlichtgewitter von Fotografen gestillt werden. Von Gott gesehen zu werden, verleiht dem Leben die Beachtung, die es benötigt, um beachtlich zu sein.

Gott hat einen Namen

„Ein Gott, der mich sieht“ (Hebräisch: El Roi). Ursprünglich lesen wir diesen Satz aus dem Mund von Hagar. Hagar war die Leihmutter Abrams geworden, da Abrams Frau Sara lange Zeit kin-

derlos geblieben und ein Sohn das Wichtigste für die Zukunft einer orientalischen Familie war. Nachdem Hagar merkt, dass sie schwanger ist, verliert sie die Achtung vor ihrer Herrin und wird zu ihrer Rivalin (1. Mose 13,4-5). Gegenseitige verletzende Blicke, Worte und Handlungen sind die Folge. Hagar ist ausgestoßen und deshalb flieht sie an eine Quelle in der Wüste. Sie ist mitten in einer Wüstensituation, in einer ausweglosen Situation. Aber vor Gott kann sie nicht fliehen.

Gott behält sie im Blick.

Er begegnet ihr in der Wüste durch seinen Boten, einen Engel.

Auch in der Wüste des Lebens kann sich niemand verstecken. Gott geht der Flüchtenden nach. Gott sieht ihre Verzweiflung, ihr Versagen und ihre Zukunft. Der Sohn Hagar soll Ismael heißen. Ismael bedeutet „Gott hört“, denn Gott hat ihren Ruf aus der Wüste erhört. Und Hagar gibt Gott einen Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Sie hatte mitten in der Wüste nach einem Ausweg gesucht - und sie ist Gott begegnet. Gott hat sie angesehen, so kam sie zu neuem Ansehen. Die Quelle des Überlebens - der Brunnen in der Wüste - erhält den Namen „Brunnen des Lebendigen, der mich gesehen hat.“

einfach fliehen
 den Kopf in den Sand stecken
 nichts sehen
 und nicht gesehen werden
 ab in die Wüste
 aber dort
 wartet eine Quelle
 und einer, der mich hört
 und der mich sieht
 ein Brunnen
 des Lebendigen
 der mich gesehen hat
 denn
 einfach fliehen geht nicht
 er ist da
 er geht mir nach
 was für ein Glück

Gott übersieht niemanden!

In auswegloser Situation wird Gott derjenige sein, der zuhört. In dunkler Tiefe wird Gott derjenige sein, der sieht. Gott ist der Brunnen in der Wüste, denn Gott ist lebendig und hilft gerne. So gesegnet können wir leben, denn „Der HERR wende euch sein Angesicht zu und gebe euch Glück und Frieden.“ (4. Mose 6, 26).

Harald Teutsch, Pastor



Vorschau Juli:

01.07.2015 19:30 Uhr

JEF-Abend mit Referent

05.07.2015 11:00 Uhr

Gottesdienst im Grünen in der Pomologie (beim Rosengarten)

Prediger: H. Teutsch, Leitung: A Gilch-Messerer

05.07.2015 ca. 12:30 Uhr

Gemeindefest im Arbachtal (nähere Information siehe Seite 9)

07.07.2015 15:00 Uhr :

Die Senioren besuchen die Tübinger Senioren

18.07.2015 09:00 Uhr:

Stiller Tag im Arbachtal

„Schon gewusst? Predigt-MP3 auf unserer Homepage!“

Fast alle Gottesdienste können seit einiger Zeit im MP3-Format auf unserer Homepage unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.



Ihr könnt Euch die Predigten ganz einfach per Mausclick als Stream auf Eurem PC/Tablet/Smartphone anhören.

Eine gute Gelegenheit für alle, die die Predigt ver-

passt haben oder die sie ein zweites Mal anhören wollen.

Wendet euch bei Fragen bitte an Thomas M. oder Dominik G.

Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt. Wir gehen an unseres Meisters Hand und unser Herr geht mit.

Wir freuen uns auf den Seniorennachmittag am Dienstag, 16. Juni 2015 um 15:00 Uhr.

Dazu laden wir Euch alle herzlich ein.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Gott spricht:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht!

Josua 1. Vers 5b

Regionaler Seniorentag am 25. 4. 2015 in der Baptistengemeinde Stuttgart-Forststraße.

Wir sind mit 11 Personen aus unserer Gemeinde zu diesem Seniorentag angereist. Dieser wurde zum ersten Mal von Manfred Draheim geleitet als Nachfolger von Manfred Leucke.

Gemeindepastor Thorsten Graff nahm in seiner Einführung Bezug auf das Volk Israel, das vor der Inbesitznahme des versprochenen Landes Kundschafter aussandte, die von den Chancen dieses Landes berichteten, aber auch von den Gefahren, die dem Volk drohen.

Die Verantwortlichen mussten abwägen, was größer ist: Die drohenden Gefahren oder die Möglichkeiten und Chancen, die sich abzeichnen und welche Konsequenzen das mit sich bringt.

Mit diesem Beispiel leitete er über zu den Herausforderungen, wenn man Neuland betritt. Neuland betritt man auch, wenn man aus dem Arbeitsprozess in den Ruhestand eintritt und ver-

änderte Bedingungen vor einem liegen: Die nicht mehr vorhandene Berufsarbeit, Veränderungen in der Familie, in Beziehungen und dem Gesundheitszustand. Es gilt jetzt diese Veränderungen zu bewerten, um seinen Weg neu zu finden. Der eine sieht neue Chancen, bei anderen fällt die Bewertung aus Angst vor Veränderungen negativ aus.

Aber Angst ist ein schlechter Ratgeber. Anschließend stieg Kurt Wizemann (Pastor i. R.) in das Thema des Tages ein:

Chancen und Aufgaben im Herbst des Lebens.

Mit dem Eintritt in den Altersruhestand tritt man auch in den Herbst des Lebens ein.

Herbst als faszinierende Jahreszeit, Erntezeit und Zeit des Genießens. Wie die Kundschafter sollte jeder prüfen, welche neuen Möglichkeiten sich für ihn ergeben und welche Gaben er dafür einsetzen kann, insbesondere in der Glaubensverbindung mit Jesus.

Er führte Aufgaben an, die vorbeugend

gemacht werden sollten, ganz pragmatisch:

Ein Testament, Erstellung von Vertretungsvollmachten, Patientenverfügung, usw. Dann das Loslassen – bezogen auf die vielen Schätze, die man im Laufe des Lebens angesammelt hat. (Bücher, Sammlungen, sonstiges) Der innere Aspekt des Loslassens bezieht sich darauf, „ja“ zu sagen zu Einschränkungen, die sich dadurch ergeben, dass man manche Dinge nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr tun kann. Wichtig ist es aber auch, Vorsorgemaßnahmen wie körperliche Ertüchtigung und Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen.

Dann leitete er über zu Aufgaben, die Chancen sind. Was kann ich tun? Möglichst einen Dienst, den es so noch nicht gibt, z. B. Geburtstagskarten schreiben, Besuche bei Älteren machen und anderes. Darüber hinaus das tun, was man auch sonst gerne macht: Wandern, Reisen oder begabungsorientierte Dinge, für die man möglicherweise angefragt wird.

Fazit: Man muss offen sein für neue Möglichkeiten. Dazu ist es Voraussetzung, aus seinem Schneckenhaus herauszugehen und Kontakte zu pflegen.

Den zweiten Teil gestaltete Karin Wizemann unter der Überschrift:

Vom Herbst zum Winter.

Es gilt Aufräumarbeiten für den Rest des Lebens durchzuführen: Beziehungen in Ordnung zu bringen, ggf. in eine kleinere Wohnung umzuziehen, den

Verlust von Freunden oder vom Ehepartner zu verarbeiten. Dazu gehört es auch, von der Vorstellung loszulassen, dass man keine Hilfe braucht.

In der Zusammenfassung führte sie 5 wichtige Punkte an, die immer noch machbar sind, auch wenn die körperlichen Fähigkeiten nachlassen:

Loslassen

Bewegung und Aktivität

Mit Gottes Wort leben

Zeugnis geben von der Freude

Danken und Zufriedenheit.

Der Schlüssel zur Zufriedenheit liegt im Annehmen der gegebenen Situation.

Der Abschluss erfolgte mit einer viertelstündigen Gymnastik im Gottesdienstraum unter der Anleitung eines Videoclips des Bayrischen Fernsehens.

So fuhren wir nach guter Verpflegung und guten Gesprächen nach Hause, mit wertvollen Impulsen zu dem Thema und der Aufforderung:

„Blühe da, wo du hin gesät bist“.

Der Tag war dazu angetan, über viele Dinge vertiefend nachzudenken, bzw. sie in die Tat umzusetzen.

Ein lohnenswerter Tag ging zu Ende mit der Ermutigung, den Alterungsprozess anzunehmen und diesen letzten Lebensabschnitt aktiv zu gestalten im Hinblick auf ein Leben zu Gottes Ehre, indem man etwas ausstrahlt von Gottes Liebe.

Horst W.

Maiwanderung um die Tischtennisplatte

Geplant war eigentlich eine Strecke auf der Alb. Doch aufgrund des Dauerregens haben wir unsere Route geändert und uns zum gemütlichen Grillen in der Gemeinde getroffen. Spontanität wurde am 1. Mai groß geschrieben. Von etwa fünf Leuten wussten wir, dass sie sicher kommen würden – von etwa 40 Leuten haben wir uns abends wieder verabschiedet! Jeder einzelne war eine Bereicherung! Unglaublich, wie bunt unser völlig unabgesprochenes Salat- und Kuchenbuffet wurde. Faszinierend, wie unkompliziert und rustikal wir mit allen Generationen beieinander saßen und uns zum Teil auf eine ganz andere Art kennen gelernt haben. Das geplante Speed Dating musste gar nicht stattfinden, weil wir beim Spielen der Gesellschaftsspiele, am Grill, beim Spülen und Essen so gut ins Gespräch kamen.

Und eine Art Wanderung fand dann beim „Mäxle“ oder „Rundlauf“ spielen schließlich doch noch statt: Die Strecke ging im-

mer um die Tischtennisplatte herum. Bis zu 17 Leute vom Kindergartenkind bis zum Ruheständler spielten gleichzeitig! Wohl kaum einer hätte gedacht, dass man im Bibelstundenraum so ins Schwitzen kommen kann! Vielen Dank an alle, die diesen Regentag zu so einem geselligen, leckeren und sportlichen Tag und einem unkomplizierten Miteinander gemacht haben!

Hannah W.



Hallo zusammen,

herzliche Einladung zu unserem Gemeindefest 2015.

Wann?

am 05. Juli 2015 nach dem „Gottesdienst im Grünen“

Wo?

im Arbachtal
Wegbeschreibung im Anhang
Folgt dem Baptisten-Logo →

Was wird geboten?

Grillspezialitäten
Getränke
Kaffee und Kuchen
Tolle Gemeinschaft
Kinderprogramm
...

Was sollte ich mitbringen?

Teller, Besteck (auch für Kaffee)
Evtl. Salat für's Salatbuffet
Evtl. Kuchen für's Kuchenbuffet
(am besten im Gemeindebüro melden)

Ein freundliches Gesicht und gute Laune

Was ist, wenn es regnet?

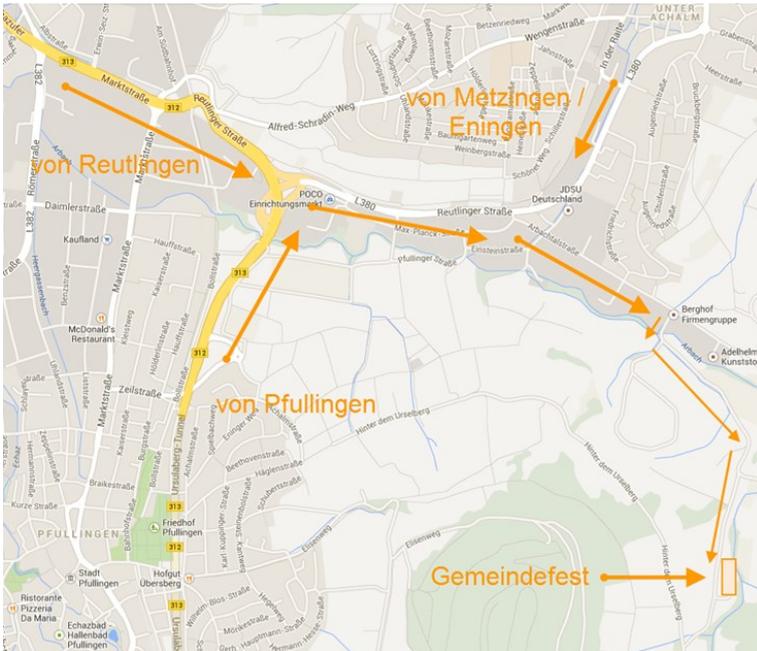
Macht nix, es steht eine große überdachte Terrasse und ein Zelt zur Verfügung
Es sind auch Toiletten vorhanden!!

Kann ich noch was helfen?

Klar, einfach im Gemeindebüro melden.

Ich freu mich auf euer Kommen!

Für den DB 8 - Martin R.





zum Schlafen, Essen und Sonstigem „irgendwie so'n bissle“ wohnte. Diese Organisationsstruktur war manchmal etwas herausfordernd, aber wir kamen mit viel Spontanität und Humor gut damit zurecht. Auch Flexibilität und An-

JEF-Hauskreise machen die Alb unsicher

Das verlängerte Wochenende im Mai wurde von den JEF - Hauskreisen (JEF = Junge Erwachsene und Familien) genutzt, um unvergessliche Tage auf der Alb zu verbringen. Mit etwa 18 Personen hatten wir uns drei Häuser im Feriendorf Sonnenmatte (Sonnenbühl) gemietet, in denen jeder

passungsfähigkeit waren gefragt, wenn mangels Alternativen zum Ölen quietschender Türen unser Olivenöl oder zum Süßen des Kaffees etwas Honig herhalten musste.



Wenn es Frühstück in Haus 1, Abendessen aber in Haus 2 gab, sorgte immer wieder die Frage „Wohne ich eigentlich hier?“ in den von innen wie außen identisch gestalteten Häusern für all-



gemeine Erheiterung. Auch in der Küche mussten wir viel improvisieren, zauberten aber viele deluxe Gerichte!

Der besondere „Charakter des ungeplanten Programms“ war bei allen willkommen und ließ den unterschiedlichsten Bedürfnissen freien Raum. Neben einem Lobpreisabend, einer Wanderung, Wikingerschach, unzähligen Partien des Gesellschaftsspiels „Tac“ und dem Besuch der Sommerrodelbahn hatten wir genügend Zeit, um uns den ersten Sonnenbrand des Jahres beim Relaxen auf der Wiese zu

holen. Erholung pur!

Die völlig unterschiedlichen Paare, Singles und sogar eine junge Familie genossen jeden Tag in vollen Zügen. Uns verbindet Dankbarkeit für die gesegnete Gemeinschaft und wir sind sicherlich nicht zum letzten Mal gemeinsam losgezogen!

*Für die JEFler: Hannah W. und
Rebekka S.*



Jahresbericht 2014 für den Dienstbereich 3 „Gottesdienst“

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Ps. 73, 28) war als Jahreslösung für die Gottesdienste eine wunderbare Grundlage für das Jahr 2014. Gott nahe sein, das kann jeder Zeit und überall stattfinden. Doch Sonntag für Sonntag feiern wir Gottesdienst, um unserem Gott gemeinsam nahe zu sein. Unsere Gemeinschaft mit einander und mit Gott steht hier im Mittelpunkt. Diese Gemeinschaft war auch im Jahr 2014 wieder sehr bunt und sehr vielfältig.

Inhaltlich haben wir Gottesdienstleiter uns zu Beginn des Jahres mit dem Thema Gebet beschäftigt: Das Gebet ist eine Gabe des Heiligen Geistes und doch auch gleichzeitig Aufgabe der Menschen. Wir haben darüber nachgedacht, welchen Stellenwert das Gebet in unseren Gottesdiensten hat und welche Formen des Gebets wir verwenden oder noch nicht verwenden. Diese große, vielfältige Thematik fand dann auch in den Gottesdiensten Platz. Die Themenreihe „erfolgreich Scheitern“ beschäftigte uns an einigen Sonntagen. Das Kindermusical wurde auf Grund von Krankheit in den Juli verlegt und uns dann in Ausschnitten sehr erfolgreich präsentiert. Im Mai durften wir gemein-

sam mit dem Chor einen besonderen Gottesdienst feiern. Die gemeinsame Zeit bestand aus einer Gospelmesse, die alle Teile des Gottesdienstes abdeckte. In den Gottesdiensten im Herbst haben wir uns mit dem Epheserbrief eine ganze Weile beschäftigt und in der Advents- und Weihnachtszeit wurde der Choral „Ich stehe an deiner Krippe hier“ für uns eine ganz neue Offenbarung über das Wunder von Bethlehem.

Organisatorisch gab es im Dienstbereich 3 eine Veränderung: Benjamin D. übernahm die Planung der Quartale und nahm mir so viel Arbeit ab, wofür ich sehr dankbar bin. Neben Martin Englisch und Cedric Heinrich dienten uns viele weitere Prediger, deren Dienst für uns sehr wertvoll war (u.a. Gerhard Hildebrandt, Harald Teutsch, Peter Eichel, Achim Eichel, Manfred Schill, Joachim Schenk, Jan Vossloh, Johannes Hilliges aus Nürtingen, Tobi Wörner aus Stuttgart, Daniel Jaberg, Roland Gebauer, Egmond Prill zum Thema Israel, Peter Kinast zum Thema verfolgte Christen). Die Gottesdienstgestaltung wurde durch Hauskreise und den Seniorenkreis unterstützt und so entstand im Jahr 2014 einmal wieder einer bunten Flickenteppich an Gestaltungen, der wunderbar zusammenpasste.

Im Jahr 2015 standen nun Wahlen an. Und turnusmäßig musste der Dienstbereich 3 wieder besetzt werden. Ich selbst habe mich wegen vieler verschiedenster Gründe nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen. Ich bin froh und dankbar, dass Hartmut S. diesen Bereich nun weiterführen wird und wünsche ihm Gottes Segen für seinen Dienst.

Inga K.

Jahresbericht 2014 für den Dienstbereich 1 „Diakonie und Seelsorge“ - Gottes Liebe dienend sichtbar machen

Besuchsdienst:

Mit ca. 15 Mitarbeitern können wir diejenigen Alten und Kranken besuchen, die es brauchen und wünschen. Es ist auch im vergangenen Jahr ein Ziel gewesen, keinen durch „das Netz“ der Teilhabe und Fürsorge fallen zu lassen.

Gemeindeglieder ab 70 Jahren werden treu zu den Geburtstagen von „altbewährten“ Senioren-Mitarbeitern seit vielen Jahren angerufen, besucht und bekommen seit April dieses Jahres einen schriftlichen Geburtstagsgruß. Dieser wird im Auftrag der Gemeindeleitung von Marlies W. versandt.

Der Besuchsdienst ist eine wesentliche Säule der Gemeinde. Wenn

nicht besucht wird, leidet das Zeugnis. Letztlich empfängt der Besuchende auch Segen. Es ist ein Geben und Nehmen und keine Last! Hier ist ein Umdenken erforderlich.

Wir freuen uns sehr über Jüngere, die sich einbringen, treu und kreativ diesen Dienst tun. So geht seit einiger Zeit der Gebetskreis zu Bruder H., da er z. Zt. nicht mehr dazukommen kann.

Es ist hinreißend, wie Gottes Geist seine „Kinder“ bewegt zum Bedürftigen hin. So muss eine Behinderung kein Grund sein aus dem Gottesdienstgeschehen, der Seniorenstunde, etc. herauszufallen.

Seelsorge:

Sie findet in der Gemeinde beständig statt, indem das hilfreiche Gespräch untereinander in Jesu Gegenwart zuteil wird. Unser Angebot nach dem Gottesdienst für Gebet und Segen zur Verfügung zu stehen, besteht seit ca. 2 Jahren. Es ist ausgesetzt, bis wir ein geeignetes Raumangebot machen können. Es ist schön, dass hier sich ca. 13 Mitarbeiter sich zur Verfügung halten.

An alle Mitarbeiter ein großes Dankeschön, da sie ihre Liebe, Kraft und Zeit verschenken.

Gott segne Euch!

Evelyn H.



Bericht aus Gemeindeleitung (GL)

1. Abschied und (Neu-) Wahlen

Wie ihr ja alle mitbekommen habt, hat sich unsere GL Zusammensetzung seit den letzten Wahlen ziemlich verändert:

Peter K. hat als Ältester die GL verlassen.

Inga K. und Volker G. haben ebenfalls ihren Dienst niedergelegt.

Wir danken ihnen für ihren Dienst in den letzten Jahren und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Neu in der GL begrüßen wir folgende Personen:

Hartmut S. (DB Gottesdienst)

Ilona S. (DB Junge Gemeinde)

Michael S. (DB Öffentlichkeitsarbeit)

Wieder zu Wahl gestellt hat sich Karin G. (DB Finanzen)

Ihnen wünschen wir für ihren Dienst viel Weisheit, Freude, Geduld und Gottes reichen Segen.

Rita K.-B. wurde von der GL erneut als Älteste berufen. Bevor sie ihren Dienst ausführen kann, muss ihre Berufung durch die Gemeinde zunächst noch bestätigt werden. Dies erfolgt zeitnah in einer Gemeindestunde im Anschluss an einen Gottesdienst.

Die Ältestenberufung wird im Gottes-

dienst am 14. Juni stattfinden.

2. Jahresberichte

Die Jahresberichte aus den Gemeindeguppen werden dieses Jahr im Gemeindemosaik veröffentlicht. Wir bitten die Gruppen noch ausstehende Berichte den zuständigen Dienstbereichsleitern bzw. dem Mosaikteam zukommen zu lassen.

3. Termine

Bitte merkt euch folgende Termine vor:

Donnerstag, der 4. Juni 2015 (Fronleichnam): Spiel- und Sportfest in Mähringen

Sonntag, der 5. Juli: Gottesdienst im Grünen (11Uhr in der Pomologie) Im Anschluss daran findet das Gemeindefest im Arbachtal in Eningen statt!

Sonntag, der 11. Oktober 2015: Stadthallengottesdienst (unser Gottesdienst entfällt!)

1. - 3. Juli 2016: Gemeindefreizeit im Freizeit- und Jugendhaus Frielzheim (weitere Infos folgen in Kürze)

*Für die GL,
Tanja G.*



Tag	Datum	Zeit	Termine
Di.	16.06.	15:00	Seniorenachmittag
Mi.	17.06.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
Do.	18.06.	20:00	CC-Chor
Fr.	19.06.	19:00	Jugend
Sa.	20.06.		
So.	21.06.	10:00	Gottesdienst (S. Vatter/H. Schilitz)
Mo.	22.06.		
Di.	23.06.		
Mi.	24.06.	07:00	Frühgebet
		16:15	Gemeindeunterricht
		17:30	Pfadfinder
		19:30	JEF-Abend mit Referent (siehe Seite 23)
Do.	25.06.	18:45	Gemeindechor
		20:00	CC-Chor
Fr.	26.06.	19:00	Jugend
		19:30	GL-Sitzung
Sa.	27.06.		
So.	28.06.	10:00	Gottesdienst (H. Teutsch/I. Klein)
Mo.	29.06.		
Di.	30.06.		



Tag	Datum	Zeit	Termine
Mo.	01.06.		
Di.	02.06.		
Mi.	03.06.	07:00	Frühgebet
Do.	04.06.	10:00	Spiel- und Sporttag, Sportplatz TSV Mähringen
Fr.	05.06.	19:00	Jugend
Sa.	06.06.		
So.	07.06.	10:00	Abendmahlsgottesdienst (M. Schill/M. Schütze)
Mo.	08.06.		
Di.	09.06.	15:00	Bibelgesprächskreis (siehe unten)
Mi.	10.06.	07:00	Frühgebet
Mi.	10.06.	16:15	Gemeindeunterricht
Mi.	10.06.	17:30	Pfadfinder
Do.	11.06.	20:00	CC-Chor
Fr.	12.06.	19:00	Jugend
Sa.	13.06.	09:00	GL-Klausur
So.	14.06.	10:00	Gottesdienst (R. Gebauer/HK Pitzing)
Mo.	15.06.		

Bibelgespräch, 09.06.2015, 15:00-16:30 Uhr

EFG Reutlingen

Pastor Harald Teutsch setzt die Reihe "Knigge für Christen - Neue Beziehungen" fort. Diesmal geht es um "Neue Beziehungen: Väter - Kinder / Macht- oder Beziehungsverantwortung". Text: Epheser 6,1- 4. Alle an theologischer Arbeit Interessierte sind herzlich eingeladen.

Stiller Tag im Haus Aufbruch:

am 18.7.2015 findet bei uns im "Haus Aufbruch" wieder ein Stiller Tag statt.

Wie immer beginnen wir um

09:00 Uhr mit einem kleinen Impuls, danach ist jeder Gast für sich in seinem Zimmer (oder geht spazieren oder ist in der Kapelle...). Für's Essen ist gesorgt.

Um 16:00 Uhr machen wir einen gemeinsamen Abschluss, danach gibt es Kaffee und Kuchen.

Bitte meldet Euch an: per mail:

Im Gemeindebüro



Im Sommer
öffnet uns
Gott seinen
herrlichen
Garten

Christiane S.

Wieder alles ganz neu:

Die Homepage der Baptisten Reutlingen.

"Wie schnell vergeht die Zeit", ist ein Spruch, der uns häufiger über die Lippen kommt. Im Internet vergeht sie - gefühlt - noch schneller!

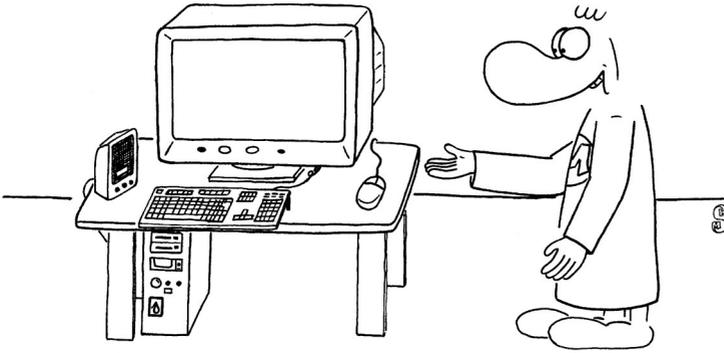
Deshalb kümmert sich derzeit ein Team, bestehend aus Rebekka S., Tobias F., Volker G. und Thomas M. darum, die Homepage komplett neu zu gestalten und gleichzeitig ein sogenanntes Redaktionssystem einzuführen. Letzteres dient dazu, dass verschiedene Gruppen ihre eigenen Beiträge schreiben oder z.B. Bilder oder Galerien hochladen können. Die Homepage soll lebendiger und informativer werden. Alle Gruppen der Gemeinde erhalten einen eigenen Bereich, in dem sie sich selbst ausführlich darstellen können. Außerdem gibt es z.B. einen Kalender, in

dem alle Veranstaltungen unserer Gemeinde aufgeführt werden. Alle, die über einen Google-Account verfügen, können diesen Kalender abonnieren und haben dann jederzeit die aktuellen Termine auf ihrem Smartphone, Tablet oder Notebook. Diese und etliche weitere Neuerungen könnt Ihr ab Anfang Juli unter www.baptisten-reutlingen.de bestaunen.

Thomas M.



Suche gebrauchte Notebooks für Nepal



Für das Schulprojekt, für das ich gerade in Nepal war, suche ich gebrauchte Notebooks. Damit können die Kinder in der Schule lernen, wie man mit Programmen umgeht und bekommen so einen besseren Start ins Berufsleben.

Gesucht werden Notebooks, die nicht älter als von 2005 sind. Die alten Daten werden dann gelöscht (3x überschrieben mit Zufallszahlen) und mit neuen kindgerechten Lerninhalten und einem Office Programm neu bestückt.

Die Notebooks werden dann persönlich nach Nepal gebracht. Dort werden sie in der Schule im

Unterricht eingesetzt. Vor Ort habe ich mit den Lehrern ein Programm erarbeitet, wie die Kinder sinnvoll mit den Notebooks arbeiten können.

Bei Fragen bitte ans Gemeindebüro wenden.

Michel S.



Gruppe für Hilfsbedürftige, Flüchtlinge und Asylanten

Liebe Gemeinde,

In Anlehnung an den Bericht von Alice B. im Gemeindemosaik Mai ein kurzer Bericht über das, was bisher gelaufen ist und wir weiterhin vorhaben.

Wir haben uns beim ersten Treffen gefragt, was können wir anbieten, ohne uns zu überfordern. Da wir eine Fußballgruppe haben, können wir da Angebote machen.

Volker B. und ich haben dann mit den Asylanten in der Ringelbachstraße Kontakt aufgenommen. Auf unsere Nachfrage, ob Interesse am Fußball spielen besteht, war eine große Begeisterung unter den jungen Männern. Was ist bisher gelaufen:

Wir konnten einen Sportplatz vermitteln, auf dem sie untereinander spielen können. Wir haben ihnen 2 Fußbälle und ca. 15 Paar Fußballschuhe geben können. Sie spielen manchmal untereinander, aber lieber spielen sie mit uns zusammen. Wir haben auch schon ein Freundschaftsspiel gegen sie gemacht. Das

Spiel haben wir natürlich klar mit 2:1 gewonnen. Ein weiteres Freundschaftsspiel planen wir.

Wir konnten sie auch für ein Kleinfeldturnier in Mähringen vermitteln. Sie waren mit Freude und Begeisterung dabei (2 Mannschaften: 2. und 4. Platz). Wir wollen auf jeden Fall in Kontakt mit ihnen bleiben. Zu unserem Spiel- und Sporttag laden wir sie ein; da gibt es die Möglichkeit Kontakt aufzunehmen.. Danke für die Spenden, die bis jetzt gegeben wurden. Es gibt natürlich immer wieder Ausgaben. Wer etwas spenden möchte, wende sich bitte an Volker B. oder an mich.

Eine wichtige Bitte haben wir noch; bitte betet, dass sie an uns die Liebe Gottes merken und spüren können.

Konrad R.

**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Mittwoch 16:15 Uhr

Philipp M.

Jungen-Pfadfinder

Mittwoch 17:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

Dorothee D.

JEF**(Junge Erwachsene & Familien)**

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

jeden 2. Dienstag 15:00 Uhr

Harald T.

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk

(Tel. 07121/66928)

Hauskreise

Wilfried K.

monatlich 2. Montag 19:30 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Daniel H.

Montag 20:00 Uhr

Sandra P.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Mittwoch 19:00 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

**Kontakte**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336
Fax. (07121) 260430
buero@baptisten-reutlingen.de

Bankverbindungen:

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Evelyn Hildebrandt (Älteste)

hildebrandt.evelyn@gmail.com

Rita Kamenowski-Bucher (Älteste)

rita@buchermail.de

Nächste Ausgabe:**Stefan F.****Redaktionsschluss:****14.06.2015****Impressum:**

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 250 Stück

Bilder: S. 1: B. K., S. 2: Sannring, S. 4: Waghübinger,

S. 17, 18, 24: GEP

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*

Impulsabende - JEF lädt ein

Seminar zum Thema „Zurück zum Ursprung - Gemeinde von Morgen“
Referent: Albrecht Wandel, Studienleiter des BibelStudienKollegs e.V. Königfeld
24.Juni 2015 und 01. Juli 2015 - 19.30 Uhr - Baptisten Reutlingen

Wie hat sich Jesus Gemeinde vorgestellt? Wie passt das noch in unsere Zeit?
Biblisch-historische Bezüge werden uns Impulse geben, aus denen wir für unser Gemeindeleben lernen können. An den zwei Abenden geht es um folgende Bereiche:

Gemeinsam glauben und leben lernen ~ Unvollkommene Gemeinde ~ Dienende Gemeinde
~ Helfende Gemeinde ~ Benachteiligte und bedrängte Gemeinde ~ Aufhebung sozialer und ethnischer Schranken ~ Neue seelsorgerliche Handlungsfelder ~ Generationen übergreifende und integrative Gemeinde

Alle sind gerne auch spontan eingeladen teilzunehmen. Wenn Ihr wisst, dass Ihr auf jeden Fall kommen werdet, meldet euch bitte zur besseren Planung entweder bei Sarah G., Hannah W. oder Tobias F. oder unter folgender E-mail Adresse:

jef-info@baptisten-reutlingen.de.

Wir freuen uns auf interessante und bereichernde Abende mit euch, an denen wir neue Impulse zum Gemeindeleben bekommen werden und miteinander ins Gespräch kommen können.

Tobias F.



Himmelspost

Foto: Wodicka

Manchmal bricht mitten am Tag
wie ein Lichtstrahl aus einer Wolke
ein kleines Glück über mich herein.

Dann halt ich still,
damit sich der Augenblick
in meine Seele schreibt.

Und ich ihn in mir trage:
eine Grußkarte, die unverhofft
vom Himmel fiel.

Tina Willms